



Ein Abend zum Gruseln: Room of Horrors (RoH) in der Markt Apotheke

Ende März fand in der Markt Apotheke eine ganz besondere Team-Schulung zum Umgang mit potenziellen Fehlern und Risiken in der Patientenversorgung statt. Inhaberin Lara Post und Apothekerin Maren Patte hatten das Team im Vorfeld zur „Room of Horrors Apotheke“ (RoH) eingeladen.

Anlass war die neue RoH-Toolbox der Apothekerkammer Nordrhein (siehe Kasten S. 58). Lara Post und das Team der Markt Apotheke haben sie an diesem Abend auf Herz und Nieren getestet – und sind mit dem Ergebnis mehr als zufrieden. „Das war wirklich mal eine ganz andere Fortbildung, die Rückmeldungen der Mitarbeiter sind durchweg positiv“, berichtet Post.

Bei der Vorbereitung war sie gemeinsam mit ihrer Kollegin kreativ, um den Abend für das Team so spannend und interessant wie möglich zu gestalten. „Wir hatten uns vorgenommen, eine gewisse Escape-Room-Atmosphäre zu kreieren, damit der Abend mal ganz anders wird. Deswegen durfte auch die entsprechende Deko nicht fehlen, gruselig sollte es auf jeden Fall sein“, berichtet Maren Patte.

Ansonsten war die Vorbereitung mit Hilfe der Toolbox wirklich denkbar einfach. Und ging schnell. Das kommt einem im stressigen Apothekenalltag natürlich sehr entgegen. Tatsächlich erhält man mit der Toolbox nicht nur alle Materialien zur Darstellung der Fehler in der Apotheke, sondern auch eine Information zu einem einführenden Briefing. Optional kann die fiktive Patientin „Oma Gerda“ kostenfrei dazugebucht werden, um den RoH zu einem echten Highlight für das Apothekenteam werden zu lassen.

Die Fortbildung fand an einem Mittwochabend direkt nach Ladenschluss statt. Damit es pünktlich losgehen konnte, haben die Apothekerinnen eine Stunde vorher mit dem Aufbau und dem Verstecken der Fehler begonnen: am PKA-Platz, am HV und im Beratungsraum. Denn der RoH ist für alle Teammitglieder konzipiert, das ganze Team macht also mit.

Briefing im Aufenthaltsraum



Los ging es dann aber zunächst im Aufenthaltsraum mit einer kurzen Einführung ins Thema.

Lara Post begrüßte das Team zu der außergewöhnlichen Fortbildung: „Ich freue mich, dass alle gekommen sind. Heute geht es um Fehler. Mein Ziel ist, dass wir uns gemeinsam für potenzielle Fehlerquellen in unserem Arbeitsalltag sensibilisieren, um einen wichtigen Beitrag zur Patientensicherheit zu leisten. Denn unsere Kunden und deren Sicherheit stehen bei uns im Mittelpunkt. Das Thema ist mir ganz wichtig.“

Maren Patte stellte dann auch noch einmal klar, dass es keinen speziellen „Auslöser“ für den RoH-Abend gab: „Hier ist in letzter Zeit nicht viel schiefgelaufen und auch kein besonders schlimmer Fehler passiert. Wir sind schon ein tolles Team“, lobte sie die Kollegen. „Es geht einfach darum, ein Bewusstsein für Fehler zu schaffen. Denn die passieren immer und überall. In Zeiten von Personalmangel ist es zudem oft stressig. Wo man unter Zeitdruck und Stress arbeitet, ist es umso wichtiger, sich für Fehler zu sensibilisieren. Um sie möglichst zu vermeiden und so Patientensicherheit zu gewährleisten.“

Im Anschluss erläuterte sie, was ein RoH genau ist. Dabei handelt es sich um einen speziell gestalteten interaktiven Raum, der dazu dient, potenzielle Fehler und Risiken in der Patientenversorgung realitätsnah zu simulieren. Ein RoH kann in den Betriebsräumen der Apotheke untergebracht werden. Es werden Patientenfälle arrangiert und Risiken für die pharmazeutische Versorgung versteckt, die auch in der Realität auftreten können. Das Apothekenteam soll diese Risiken einzeln oder in Gruppen finden und diskutieren.

Ein RoH hilft dem Apothekenteam, sich der möglichen Gefahren im eigenen Betrieb bewusst zu werden und gemeinsam Lösungen zu finden, um Risiken zu minimieren und Fehler zu vermeiden.

Dies wiederum vermag die Qualität der pharmazeutischen Versorgung und damit die Patientensicherheit in der Apotheke zu erhöhen. Im Gegensatz zu theoretischen Schulungen werden bei einem RoH risikoreiche Situationen konkret und im eigenen Arbeitsumfeld erlebbar.

Die Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe haben bereits im Jahr 2022 eine gemeinsame „Room of Horrors Apotheke“ konzipiert, die auf im CIRS-NRW gemeldeten Medikationsfehlern basiert, stetig weiterentwickelt wird und bereits mehrfach im Rahmen von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angeboten wurde. Den Apothekerkammern ist es ein großes Anliegen, dass das innovative Trainingskonzept allen interessierten Teams aus der Vor-Ort-Apotheke zugänglich gemacht wird. Apothekenteams können bei der Umsetzung entweder auf eine „Spielanleitung“ oder in Nordrhein neuerdings auf eine „Toolbox“ zurückgreifen.

„Mit der ‚RoH-Toolbox‘ können Apotheken ihre Räumlichkeiten zu Trainingszwecken im Handumdrehen in eine RoH-Apotheke verwandeln. Diese Toolbox kann zukünftig von allen öffentlichen Apotheken aus dem Kammergebiet Nordrhein ausgeliehen werden“ (siehe Kasten S. 58) erklärt Carina John aus der Abteilung AMTS.

Lara Post und Maren Patte übernahmen den finalen Testlauf, bevor die Toolbox offiziell an den Start ging.

Nach der Einführung ging das Team auf Fehlersuche. Es wurden drei Gruppen gebildet, wobei darauf geachtet wurde, dass in jeder Gruppe alle Berufsgruppen vertreten waren: PKA, PTA und Apotheker. Denn: Unterschiedliche Berufsgruppen finden erfahrungsgemäß verschiedene Fehler. Gemischte Gruppen ergänzen sich dementsprechend am besten.



Fehlersuche PKA-Arbeitsplatz

*„Krass, was alles schiefgehen kann.
Ab morgen gehe ich mit ganz anderen
Augen durch die Apotheke.“*

teilnehmende PKA

Nacheinander bearbeitete jede Gruppe eine der drei Stationen. Alle Mitarbeiter wurden mit Klemmbrett, Dokumentationsbogen und Kugelschreiber ausgestattet, um die gefundenen Fehler zu notieren. Für jede Station hatten die Gruppen zehn Minuten Zeit, danach wurde gewechselt. Lara Post war die Zeitnehmerin und gab das Signal zum Wechsel.



Fehlersuche im HV



Toolbox Room of Horrors Apotheke

Weitere Informationen zur „RoH-Toolbox“ finden Sie unter: ak.nrw/roha

Für Fragen wenden Sie sich sehr gerne an athina@aknr.de

Die Toolbox können Sie hier bestellen:



ak.nrw/roha



Fehlerhafte Beratung in der Selbstmedikation



„Patientengespräch“ mit Oma Gerda

Nach 3 x 10 Minuten trafen sich alle im Aufenthaltsraum wieder. Hier wurden die gefundenen Fehler zusammengetragen. Dabei wurde angeregt diskutiert: Was könnten mögliche Ursachen gewesen sein, wie lassen sich solche Fehler verhindern? Was muss in der Markt Apotheke zukünftig anders gemacht werden, um solchen Fehlern vorzubeugen?

Lara Post und Maren Patte sind zufrieden: Mit vereinten Kräften konnten alle Fehler aufgedeckt werden. „Wir hatten so eine angeregte Diskussion, alle haben mitgemacht und hatten tolle Vorschläge und Ideen, wie Fehler vermieden werden können. Das war richtiges Teamwork und genau so soll es ja sein“, schwärmt Maren Patte. Betroffene Rückmeldungen aus dem Team gab es auch. „Dass eine Schwachstelle beim Einlesen eines Medikationsplans / ein missverständlich ausgefüllter Medikationsplan dazu führen kann, dass der eine Patient an der Therapie verstirbt, während ein anderer Patient von der Therapie profitiert, finde ich richtig schockierend“, meinte PKA Steffi Ransmann. Dem stimmten die

Teammitglieder zu. Man war sich einig, dass man vor dem Abend bestimmte Fehler und Risiken einfach gar nicht für möglich gehalten hat.

„Und tatsächlich kam vom Team der Vorschlag, solche Schulungen mal häufiger zu machen“, ergänzt Lara Post. „Das hatte halt schon was von Escape-Room, genauso wie wir es uns erhofft und geplant hatten. So fühlt sich

das Ganze gar nicht so nach Fortbildung an, sondern wird zum Team-Event, das Spaß macht.“

„Die Fortbildung hat total Spaß gemacht, weil das mal nicht so trocken war. Man musste nicht dasitzen und zuhören, sondern konnte aktiv auf Fehlersuche gehen.“

teilnehmender Apotheker



Das sagt Carina John zum erfolgreichen Test ihrer Toolbox:

„Ich freue mich, dass der Testlauf der RoH-Toolbox so gut funktioniert hat und hoffe, dass viele weitere Apotheken die Box nutzen und genauso viel Spaß bei der Fortbildung haben wie das Team der Markt Apotheke.“ [cjo]

„Wenn man Dinge erleben und anfassen kann, vergisst man das nachher nie wieder!“

teilnehmende PTA